

Die Auswirkung der Witterung im August 1990 auf die Landwirtschaft.

Der August fiel im Norden um gut 1 K, im Süden um 2 K zu warm aus. Dabei waren im südlichen und östlichen Niedersachsen etwa die Hälfte aller Tage Sommertage ( $T_{\max} \geq 25 \text{ °C}$ ). Die Sonnenscheindauer und die potentielle Verdunstungsrate lagen um 10-30 % über dem Durchschnitt. Die mittlere monatliche Niederschlagshöhe des Bezugszeitraums 1951-1980 wurde nördlich des Nord-Ostsee-Kanals und in Teilen des westlichen Niedersachsens um 20-30 % verfehlt. Sonst wurde sie verbreitet erreicht, örtlich auch um bis zu 30 % überschritten.

Der Berichtsmonat war gekennzeichnet durch hochsommerlich warme und trockene Witterung zu Monatsbeginn und -ende und durch meist kühle und feuchte Witterung dazwischen. Bei einer täglichen Sonnenscheindauer von 13-15 Std. stiegen am 3. und 4. die Temperaturen auf über 30 °C. Vom 5. an wurde dann frische Meeresluft herangeführt, bevor sich unter Hochdruckeinfluß und nachfolgender Warmluftadvektion vom 11. bis 15. wieder Temperaturmaxima um 25 °C einstellten. Es traten Schauerniederschläge von meist geringer Intensität auf. Vom 17. bis 22. blieben die Temperaturen weitgehend unter 20 °C. Zwei Tiefdruckgebiete, die mit ihren Ausläufern in diesem Zeitraum über Norddeutschland hinwegzogen, brachten beregnungsintensive Niederschläge von bis zu 50 mm. Vom 22. an setzte sich wieder Hochdruckeinfluß durch, unter dem die Tagestemperaturen bis zum 30. auf 25-30 °C anstiegen. Am 31. fielen dann im Bereich einer Welle in Niedersachsen starke Niederschläge bis zu 40 mm.

In den ersten Augusttagen, und damit 2-3 Wochen früher als üblich und genauso zeitig wie im Vorjahr, erlangte Wi.-Weizen in Niedersachsen die Vollreife. Nachdem die Ernte von Wi.-Gerste und -Raps abgeschlossen war, konnte bei niedrigen Kornfeuchten (z.T. 10%) in Niedersachsen bis zum 5. die Wi.-Roggenernte weitgehend erledigt werden. Der Mähdrusch von Wi.-Weizen und So.-Getreide war in vollem Gange. In Schleswig-Holstein und Ostfriesland, wo die Vollreife teilweise erst zur Monatsmitte erreicht wurde, lief der Mähdrusch langsam an. Während in Niedersachsen die Getreideernte zur Monatsmitte bis auf Reste abgeschlossen war, wurde sie im Norden und Nordwesten erst am Wochenende des 25./26. beendet. Hier erschwerte Lager den Mähdrusch. Die Erträge und Kornqualitäten von Wi.-Roggen und -Weizen wurden überwiegend als gut bis sehr gut beurteilt, die von -Raps und So.-Getreide als gut bis unbefriedigend. Die Ernte von Ackerbohnen und Erbsen wurde verbreitet zur Monatsmitte vorgenommen. Am 15. August, 10 Tage früher als gewöhnlich, begann im Alten Land die Apfelernte. Dabei wurden Ausfärbung und Einzelgewicht als gut bezeichnet. Die Quantität wird jedoch aufgrund der blütenschädigenden Fröste im April um etwa 40 % geringer ausfallen. Während in Schleswig-Holstein und in Ostfriesland Hackfrüchte und Mais den gesamten Monat über ausreichend versorgt waren, herrschte in den südlichen, vor allem aber in den östlichen Gebieten Niedersachsens erheblicher Wassermangel. Hier konnten die Niederschläge zwischen dem 18. und 21. die Bodenwassersituation entschärfen, eine nachhaltige Aufbesserung wurde aber erst am Monatsende erzielt. Dort, wo nicht beregnet wurde, waren bei Mais, der in der 2. Monatsdekade das Milchreifestadium erlangte, wie auch bei Hackfrüchten, die sich im Dickenwachstum befanden, mäßige bis starke Trockenschäden zu verzeichnen. Während Spätkartoffeln in der letzten Monatsdekade reifebedingt abwelkten, kam bei Zuckerrüben, die nach ersten Probeuntersuchungen verbreitet einen überdurchschnittlichen Ertrag und Zuckergehalt aufweisen, das Dickenwachstum wieder in Gang. Auch das Wachstum von Grünland, das in den südlichen Gebieten z.T. verbrannt war und die Viehver-sorgung nicht mehr gewährleistete, setzte wieder ein. Die vorübergehend gute Durchfeuchtung der oberen Bodenschichten schaffte günstige Bedingungen für Saatbettbereitung, Aussaat und Aufgang von Wi.-Raps und Zwischenfrüchten. Die trockene und warme Witterung der letzten Augusttage wurde verbreitet für Grünlandsilage genutzt. Mittelfrühe Kartoffeln wurden gerodet. Die Abreife von Mais vollzog sich beschleunigt, so daß frühe Sorten im Süden Teigreife erlangten.

Vorläufige Klimawerte im August 1990

Lufttemperatur

Niederschlag

	Lufttemperatur				Niederschlag				Tage mit		Verdunstung Summe mm	Sonnenschein Summe	
	Mittel °C	Abw. +/- K	Maximum °C	am	Sommer-/ heiße Tage*	Summe mm %	größte Tages- menge mm am	>0.1mm	>1.0mm	Std.		%	
Leck	16.4	+1.1	29.2	03.	7 / 0	86 83	17 20.	17	13	81	227	110	
Schwesing	16.6	+1.1	29.1	04.	6 / 0	75 67	20 20.	14	9	83	237	121	
Schleswig	17.1	+1.4	30.3	04.	8 / 1	79 78	19 19.	13	11	88	254	124	
Kiel	17.6	+1.3	32.0	04.	7 / 1	67 77	17 20.	14	9	95	256	121	
Lübeck	17.8	-	34.2	04.	13 / 3	66 -	19 20.	15	11	104	237	-	
Quickborn	17.2	+1.3	32.2	04.	10 / 1	99 116	29 20.	15	10	100	222	113	
Cuxhaven	18.1	+1.3	31.9	04.	8 / 2	66 70	21 19.	14	11	65	229	110	
Bremerhaven	18.3	+1.6	32.3	04.	10 / 2	92 107	22 31.	14	11	80	213	113	
Emden	18.4	+1.6	33.1	04.	9 / 2	53 71	16 19.	16	10	84	220	113	
Bremen	18.2	+2.2	33.7	04.	14 / 3	80 99	24 31.	12	9	97	219	116	
Oldenburg	17.9	+1.5	34.1	04.	9 / 2	90 106	23 19.	14	8	100	212	114	
Lingen	18.7	+2.2	33.8	04.	11 / 2	62 73	19 31.	12	6	88	209	116	
Osnabrück	19.0	+2.3	35.3	04.	15 / 3	80 101	32 31.	12	7	104	211	121	
Soltau	18.4	+2.2	34.9	04.	14 / 4	80 93	23 19.	17	12	105	227	118	
Lüchow	18.4	+1.7	34.7	04.	14 / 6	48 75	14 30.	16	12	117	242	122	
Hannover	18.8	+2.2	35.4	04.	16 / 5	91 132	31 31.	13	9	112	245	129	
Braunschweig	19.1	+2.3	34.5	04.	16 / 3	77 113	21 14.	10	8	111	245	131	
Göttingen	19.1	+2.7	35.2	04.	17 / 7	56 80	15 31.	13	9	120	226	128	

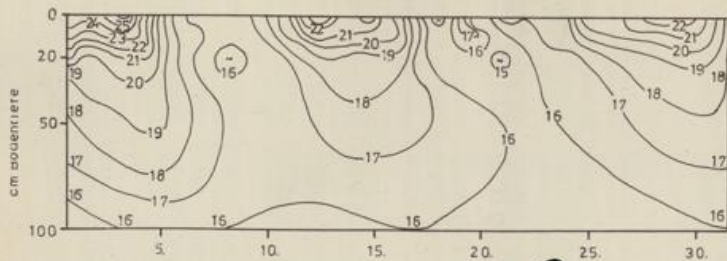
\* Sommertage: Anzahl der Tage mit einem Maximum der Lufttemperatur  $\geq 25$  °C

\* Heiße Tage: Anzahl der Tage mit einem Maximum der Lufttemperatur  $\geq 30$  °C

Mittlerer Tageswert der Globalstrahlung in Quickborn: 1586 J/cm<sup>2</sup> (~112 % der Norm)

Bodenklima Quickborn (anmooriger Sand) August 1990

Temperaturverlauf in unbewachsenem Boden in °C



Bodenfeuchte in 0... 60 cm Tiefe

